

# Wie die RosaRot entsteht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wie die RosaRot entsteht

Seit 1992 erscheint die *RosaRot* (ehemals *Rosa*) zweimal pro Jahr. Wir Herausgeberinnen der Nr. 49 sind eine Gruppe von Studentinnen und Ehemaligen der Universität Zürich und der Hochschule der Künste Zürich. Die Heftbeiträge werden von AutorInnen verfasst, die dem *Ruf nach Papier* folgen oder stammen von uns Redakteurinnen. Wir sind bestrebt, allen eingesandten Beiträgen einen Platz einzuräumen. Durch deren Vielfältigkeit entstehen im lauten und leisen Stimmengewirr auch Widersprüche oder Wiederholungen; zusammen ergeben sie das Muster der feministischen Textur. Die AutorInnenkürzel anstelle der vollen Namen zeugen vom Versuch, die Texte für sich sprechen zu lassen. Darüber hinaus sollen Status, Geschlecht, kulturelle Zugehörigkeit oder Renomé der UrheberInnen weder bei der Lektüre, noch für den Abdruck im Heft ausschlaggebend sein.

So verschieden wir Redakteurinnen der *RosaRot* sind, so vielfältig sind unsere feministischen Ansichten. Mit jeder neuen Begegnung, jeder neuen Erfahrung, jedem neuen Wissen, jedem neuen Beitrag verändert sich die Ausrichtung der Zeitschrift. Sie ist *work in progress*, deren politisches Ziel die Freiheit ist. Wir begreifen uns alle als suchende Frauen: Wir forschen nach unseren Wurzeln in der weiblichen Ideengeschichte, lassen uns davon inspirieren und emanzipieren uns gleichzeitig von den Feminismen unserer Vorkämpferinnen. Noch immer haben wir mehr Fragen als Antworten. Darum verstehen wir die *RosaRot* als Umschlagplatz aller möglichen Güter und Vorstellungen; als Diskussionsraum, in dem unsere feministischen Anliegen und Geschlechterfragen verhandelt werden können. Möglich, dass wir in diesem bunten Sammelsurium einmal einen roten Faden finden werden.

Die *RosaRot*-Redaktion im Herbst 2015